

Susanne Krämer* (38 Jahre alt)

Susanne Krämers Leben steht Kopf. Sie ist mit ihrer neugeborenen Tochter in einem fremden Land, ihre Beziehung scheidet. Sie hat keine berufliche Perspektive. Zurück in Deutschland findet sie einen Weg. Sie baut sich noch mal etwas ganz Neues auf. Das Projekt „Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende“ gibt ihr die Kraft und den Mut, ihren Wünschen nachzugehen.

Frau Krämer ist mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter nach Spanien gegangen. Doch die wirtschaftliche Lage des Landes trägt das Abenteuer der Auswanderer nicht. Die Firma geht insolvent. Die Beziehung geht in die Brüche und ihr Partner bietet kaum Unterstützung. In Spanien geht es so nicht weiter. Mit großer Unsicherheit kommt Frau Krämer zurück nach Berlin.

Ihr Arbeitsfeld in der Filmbranche bietet viel Freiheit, aber wenig Sicherheiten. Vor allem die Arbeitszeiten lassen sich nicht mit ihrer Rolle als Alleinerziehende vereinen. Langsam baut sich Frau Krämer in Berlin etwas auf. Sie findet eine Wohnung in Berlin-Mitte. In der Gegend fühlt sie sich wohl. Freunde und Verwandte sind in ihrer Nähe. Ihre Tochter bekommt einen Kindergartenplatz und Frau Krämer finanziert sich ihren Lebensunterhalt mit Gastronomie-Jobs und kleineren Tätigkeiten in der Filmbranche. Vor allem im Gastronomie-Bereich möchte sie aber einfach nicht mehr arbeiten. Die Berufswelt fehlt ihr jedoch. Die Anerkennung, die sie in ihrem Beruf früher bekam, ist plötzlich nicht mehr da. Die Umstellung von der Unabhängigkeit im Filmbusiness ist groß. „Das war schon irgendwie ein wildes Leben.“, erinnert sie sich. „Plötzlich war ich allein mit einem Säugling - ohne Zukunftsperspektiven in einer Einzimmerwohnung in Berlin.“

Frau Krämer braucht einen langfristigen Plan für ihre berufliche und persönliche Zukunft. Sie recherchiert, welche Berufe am zuverlässigsten finanzielle Stabilität bringen und entscheidet sich aus Vernunft für eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Durch eine Krankheit verpasst sie jedoch den Einstieg in die Ausbildung und kommt zum „Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende“.

Das Coaching war meine Rettung. Es hat mich davor bewahrt, einen großen Fehler zu machen.

Bei Goldnetz e. V. wird sie zum Nachdenken gebracht: Wer bin ich? Was kann ich? Aber auch: Was möchte ich? „Ich wurde aus meinem Minderwertigkeitskomplex herausgeführt.“, erinnert sich Frau Krämer. Jetzt lernt sie auch ihre Rolle als Mutter zum ersten Mal richtig schätzen. Sie versteht, es geht nicht nur um Selbstaufgabe und Problembewältigung. Es geht darum, sich selbst auch Anerkennung zu geben. Im Trainingsprogramm begreift sie, dass sie sich trauen darf und muss, herauszufinden, was sie selbst in ihrem Leben möchte. Sie will etwas tun, das sie erfüllt.

Bei der Berufsfindung helfen ihr vor allem Erinnerungen: Was hat ihr früher gefallen? Wo stecken ihre Leidenschaften? Was interessiert sie besonders?

Früher fotografierte Frau Krämer viel. Am Film hat ihr das Geschichtenerzählen gefallen. Wie Menschen ihr Leben gestalten, fasziniert sie. Aus diesem Impuls heraus entsteht der Wunsch, sich in einem künstlerischen Kontext einzubringen. Neben dieser Einsicht hilft ihr das Feedback einer Trainerin weiter. Diese bringt auf den Punkt, was sich Frau Krämer kaum selbst eingesteht: Sie ist eine Führungspersönlichkeit. Mit dieser Bestärkung und ihrem Interesse für Menschen entwickelt sie die Idee, selbst beruflich zu coachen. Die Ausbildungsmöglichkeiten dafür sind jedoch nicht optimal. Sie sucht weiter nach einer Möglichkeit, mit Menschen zu arbeiten und findet eine Lösung, ihren

Wunsch nach einer künstlerischen Tätigkeit umzusetzen. Sie recherchiert nach einer Ausbildung als Theaterpädagogin, die über den Europäischen Sozialfonds finanziert wird. Ihre Idee, eine berufliche Richtung als Industriekauffrau einzuschlagen, kann sie jetzt nur noch als Fehler beschreiben. Das Training bei Goldnetz e. V. brachte sie auf den Weg zu ihren eigenen Bedürfnissen.

Trau Dich zu träumen!

Ihre Ausbildung zur Theaterpädagogin schließt sie Anfang 2016 erfolgreich ab. „Es ist das Beste, was ich machen konnte.“, fasst Frau Krämer zusammen. Sie leitet fortan regelmäßig Theatergruppen und freut sich an ihrer Arbeit. Als Selbstständige kann sie ihre Arbeitszeiten nun selbst gestalten. Vor allem Theaterprojekte mit Senior/innen sind dabei leichter zu organisieren. Wenn sie doch ein Projekt abends durchführt, bekommt sie Unterstützung von ihrer Mutter. Es ist jedoch nicht alles leicht - sie ist noch nicht unabhängig von staatlicher Unterstützung. Frau Krämer lernt aber auch zu akzeptieren, dass dies kein Grund zur Scham ist. Als Alleinerziehende einen künstlerischen Beruf auszuüben, ist nicht leicht. Sie hat immer schon den schwierigeren Weg gewählt.

Es ist nicht leicht, aber es lohnt sich!

Die Quintessenz ist für sie, dass nicht nur die Anderen ihre Träume verwirklichen dürfen, sondern auch sie. Man muss seine eigenen Bedürfnisse nicht hinten anstellen. Für Frau Krämer war es folgenreich sich einzugestehen, dass Gastronomie nicht mehr ihrer Lebenssituation entspricht. Goldnetz e. V. konnte ihr den Mut geben, den sie braucht.

Menschen, die sich überlegen, am „Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende“ teilzunehmen, möchte sie mitgeben, dass es wichtig ist, beruflich das zu machen, was einem gefällt. Goldnetz e. V. bietet den Raum und professionelle Begleitung bei der beruflichen Orientierung!

*Der Name der Teilnehmerin wurde anonymisiert.

ALLEIN Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende
ERZIEH Kompetent – Praxisorientiert – Kostenfrei
ENDZUM
ERFOLG

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bjca.goldnetz-berlin.de
Folgen Sie uns auch auf Facebook: www.facebook.com/BJCAE

Das Projekt „Berliner Job-Coaching für Alleinerziehende“ wird gefördert aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen des Programms *BerlinArbeit*.